

# Wildbader Chronik.

Ältestes Amtsblatt der Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

— Dreiundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Illustrirten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S, durch die Post bezogen im Bezirk 1 M 15 S; auswärts 1 M 45 S vierteljährlich. —  
Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8 S, für auswärts 10 S.

Nro. 59.

Samstag, den 23 Juli

1887.

## Popularität.

Sie ist nicht der Ruhm selbst, aber viele halten sie dafür und dem, der sie genießt, gewährt sie die Täuschung des Ruhmes und einen Abgeschmack von seinen Freuden. In Freistaaten ist sie eine der mächtigsten, wenn nicht die mächtigste Kraft und für den Cäsarismus (Gewaltherrschaft) ist sie die Grundlage der Existenz und Lebensbedingung.

Wie Popularität entsteht? Die jüngsten Ereignisse in Frankreich haben ein überraschendes Beispiel geliefert. Der General, der lange Jahre hindurch unbemerkt innerhalb der Reihe gestanden, der in einer Anzahl Schlachten seine Pflicht gethan wie tausend andere, der Wunden und Ehrenzeichen davongetragen wie hundert andere und auf dem regelmäßigen Wege zu hohem militärischen Rang emporgestiegen war wie ein Duzend andere, kommt nach Paris und stellt sich in den Dienst einer aufstrebenden Partei und ihrer ehrgeizigen Führer in dem Augenblick, in welchem sich diesen die Thore der Macht öffnen und ihnen nichts willkommener sein kann, als ein tüchtiger und ergebener Offizier.

So wurde Boulanger Kriegsminister, aber er ist nicht zufrieden, der untergeordnete Kollege Freycinet's und der Diener Clemenceaus zu sein, er will nicht Mond, sondern Sonne sein, um Monde und Planeten um sich kreisen zu lassen. Wo andere schwiegen und arbeiteten, sprach er und drängte sich vor, Gefühle, die die Welt beherrschten, welche aber die bisherigen Führer in tiefer Brust verschlossen hielten, sprach er bei jeder Gelegenheit aus, und wer led ist und verzagen, kommt nicht allein bei Frauen, auch bei den Massen besser fort, als der Ruhige und Bedachtame. Durch den Glanz der Uniform und ritterlichen Künste stellte er bei großen Festen die schlichten schwarzen Röcke seiner Kollegen und Vorgesetzten in den Schatten. Auf den stattlichen helmbebuschten Reiter sammelte sich die Begeisterung des Volkes, sie wuchs lawinenartig, und was ihr Abbruch zu thun bestimmt war, die Warnung aufrichtig besorgter Republikaner, die Drohungen des Auslandes, alles schien nur dazu zu dienen, den blinden Glauben des Volkes an den plötzlich erkorenen Liebling zu befestigen. Heute ist es bereits so weit gekommen, daß die ursprünglichen Beschützer und Freunde ein Grauen vor ihm erfährt hat, daß sie fast ohne Ausnahme sich von ihm wenden und ihn allein stehen lassen mit seiner unbequemen Popularität. Die sich am längsten dagegen sträubten, scheinen zu der Erkenntnis gelangt, daß hier sich eine Volkstümlichkeit aufbaue, deren Vollendung das Cäsarentum sein würde.

Ob dieses Ziel dem Mann selbst vorschwebt, ist noch nicht zu beurteilen, er ist durch eine Art Parlaments-Scherbengericht in eine ent-

legene Provinz verbannt. Die Art, wie er aus den Bergen der Auvergne zurückkehren wird, muß wohl zeigen, ob mehr ein miles gloriosus in Boulanger steckt, ob Frankreich sich durch einen eitlen, lärmsüchtigen und glanzliebenden Soldaten hat äffen lassen, oder ob ein neuer Cäsar sich rüstet, von dem schönen Land Besitz zu ergreifen. Bis jetzt hat Boulanger etwas von der Art des athenischen Alcibiades, nichts von der des englischen Cromwell gezeigt.

## Württemberg.

**Gesforben:** 21. Juli zu Stuttgart Chr. Schweikhardt, Sekretär der Bibelanstalt, 47 J. alt.

**Stuttgart,** 22 Juli. Bei der warmfeuchten Witterung wachsen die Trauben zu sehends. Die Früchte des Weinstocks zeigen heuer eine Vollkommenheit, wie sie in einem Jahrhundert nicht allzu oft zu beobachten ist. Die Weingärtner erklären teilweise den Ertrag für einen „Glücks Herbst“. Keine Lage, keine Traubenart ist besonders bevorzugt, keine besonders benachteiligt. Im gleichen Graben ist ein Trollingerstod ganz traubenlos, der Nachbar hat so viel Trauben, als er nur zu tragen vermag. Wie in so manchen Verhältnissen, so hat sich auch heuer wieder der weiße Nispling, dem auch der kalte Regen Nichts anzuhaben vermag, als in der Widerstandskraft besonders bevorzugt erwiesen. Der Nispling gibt nie einen großen, aber stets einigen Ertrag. Der große Unterschied in dem Ertrag rührt heuer nach der Ansicht erfahrener Weingärtner nur zum Teil von der Witterung des Mai und fast mehr von der Peronospora her, welche, wie bekannt, im vergangenen Jahre in einzelnen Geländen ziemlich stark verbreitet war; dieser Pilz hat die Rebstöcke vorzeitig eines ihrer wichtigsten Organe, des Blattes, beraubt, und damit die genügende Ausreifung und Tragfähigkeit des jungen Holzes verhindert. Heuer ist von der Peronospora keine Rede, und die Reichskommission, welche dormalen sämtliche Gelände des Thales, nach der Reblaus forschend, durchwandert, hat hoffentlich nur zu berichten, daß die in den letzten Jahren ergriffenen thatkräftigen, soweit nötig schonungs- und rücksichtslosen Maßregeln von willkommenem Erfolge begleitet waren. Die Kommission ist größtenteils aus praktischen Weingärtnern zusammengesetzt und diese haben eine feine Witterung für den geheimen Feind.

**Weinsberg,** 19. Juli. In letzter Zeit sind im hiesigen Bezirk vier Einbruchsfälle vorgekommen und zwar drei an verschiedenen Orten in einer und derselben Nacht, wobei besonders ein benachbartes Pfarrhaus ziemlich schwer betroffen wurde. Einige Tage nachher wurde in die Kirche zu Willsbach eingebrochen, wobei

alles, was irgend ein Wert hatte, mitgenommen wurde. Hoffentlich gelinnet es den Anstrengungen der Polizei, den Dieben auf die Spur zu kommen.

**Freudenstadt,** 20. Juli. Seit dem Beginn der Ferien hat sich unser Luftkurort zu sehends gefüllt. Rasch naht auch das Landesturnfest heran und der Turnplatz ist schon umzäunt und weitere sonstige Vorkehrungen sind in umfassender Weise getroffen.

**Ravensburg,** 19. Juli. Der liberale Verein veranstaltete gestern, am Tage der Reise Sr. Maj. des Kaisers von Mainau über Bregenz nach Innsbruck-Gastein und seiner Begrüßung durch S. K. Hoh. den Prinzregenten von Bayern auf der Rhede in Bregenz, einen Ausflug nach dieser Stadt. Die Abreise hier erfolgte mit dem gewöhnlichen Zug Mittag 12 Uhr 25 Min., von Friedrichshafen führte der Salondampfer Christof die ca. 300 Personen zählende Gesellschaft, worunter ein stattlicher Kranz von Damen, nach Bregenz, die Abreise von dort erfolgte 6 Uhr 30 Min., Ankunft hier mit Lokalzug 9 Uhr 33 Min. Die Gesellschaft verblieb bis nach erfolgter Abreise des Kaisers auf ihrem Dampfer und hatte von diesem aus die beste Gelegenheit, die Begrüßung der hohen Fürsten mitanzusehen. Der Jubel des Volkes war bei dem Erscheinen des Kaisers, des Prinzregenten und des Großherzogs von Baden und seiner hohen Gemahlin ein großartiger. Die besten Wünsche begleiteten den ersten Kaiser des wieder geeinigten Vaterlandes nach Bad Gastein.

**Schramberg,** 19. Juli. Gestern Abend gegen 10 Uhr stieg vom gräflichen Parke aus ein Mann in ein als Magazin benütztes Hintergebäude der Steingutfabrik ein und suchte eine Anzahl Majolikagegenstände zu entwenden, indem er solche von oben auf den Parkrasen hinabwarf. Das Auffallen eines Stückes auf einen Stein erregte die Aufmerksamkeit eines noch im Park weilenden Gärtnerlehrlings, welcher eiligst den Pförtner der Steingutfabrik benachrichtigte. Der Dieb hatte sich inzwischen seitwärts in die Büsche geschlagen, ohne daß trotz eifrigen Absuchens der Anlage eine Spur von ihm zu entdecken gewesen wäre. Das gestohlene Gut, 9 hübsche Vasen, fand sich im Parke vor.

Vom **Algäu,** 18. Juli. Ein ergötzliches Stückchen macht dieser Tage die Runde. In einem Amtsorte an der Linie Leutkirch-Memmingen soll es jüngst vorgekommen sein, daß 3 gut gekleidete Herren (wahrscheinlich Handwerksburschen, worunter, wie es heißt, 2 Schriftsetzer und ein Handlungsreisender außer Dienst) den Ortsvorstand auf dem Amtszimmer begrüßten und sich als Ingenieure ausgaben, die an der neuen Linie Vermessungen vorzunehmen haben. Sie verlangten Einsicht von den Karten und Servituten, was ihnen bereitwillig zugestanden wurde. Sie nahmen den Herrn Vor-



stand mit zu einem Glase Bier. Auch diesem Ersuchen wurde entsprochen. Der Schultheiß führte die Herren ein und stellte sie vor. Man aß und trank und ließ sich wohl sein und unterhielt sich sehr gut. Der Ortsvorstand wurde bis 2 Uhr als Urkundsperson bestellt. Doch! die Herren zogen vor, sich zu drücken und hinterließen die Bitte, der Hr. Vorstand möchte nachkommen. Doch vergaßen sie nicht, das Nachtreffen zu bestellen. Als der Vorstand kam, fragte, suchte und bangte, fand er nichts als eine von den 3 Wohlfahrtsrittern hinterlassene Zeche! Man soll den „Herren Ingenieuren“ übrigens auf der Spur sein.

**M u n d s c h a u.**

**München, 19. Juli.** Die „N. N.“ bringen einen Leitartikel über die probeweise französische Schlagfertigmachung aus der Feder eines unserer als hervorragendster und bester Kenner der französischen Verhältnisse geltenden Militärschriftstellers, worin drei Möglichkeiten ermogen werden: Die Schlagfertigmachung unmittelbar an der deutschen Grenze erforderte die Kriegserklärung, in der zweiten Befestigungszone die größte Wachsamkeit unsererseits. In den südlichen oder westlichen Departements sei sie eine bedeutungslose Pöffe.

**Speyer, 20. Juli.** Heute Nacht 12 Uhr ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Der Lieutenant Friedrich Firnhaber, erst kürzlich von Bamberg hierher kommandiert, stürzte aus dem Fenster des 2. Stockes des Gasthauses Pfälzer Hof auf die Straße und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er gegen 2 Uhr Nachts starb.

**Frankfurt a. M.** Der Schützenkönig, Walther aus Jüssen in Bayern, ist, laut der „N. Züricher Ztg.“, ein Schweizer und nur als Direktor einer Bindfadefabrik in Jüssen ansässig. „Also die Landesherrschaft bleibt gerettet!“ ruft das Blatt stolzbewußt aus.

**Mainz, 19. Juli.** Vorgestern haben in der Kaserne des 87. Inf.-Regiments zu Castel durch militärische Gerichtspersonen Untersuchungen der Mannschafspindeln stattgefunden und es wurden bei verschiedenen Soldaten lothringischer Nationalität Briefe mit Beschlagnahme, aus welchem hervorgehen soll, daß diese Soldaten mit der Patriotenliga in Verbindung gestanden hätten. Vier Soldaten sind in das hiesige Militärgefängnis in Untersuchungshaft abgeführt worden. Auch in Kasernen der Stadt waren ähnliche Untersuchungen, die gleichfalls verächtliches Material zu Tag gefördert haben sollen.

Aus **Elbing** wird geschrieben: Auf der hiesigen Schichauschen Werft machte gestern das für Rechnung der ital. Regierung erbaute Torpedoboot seine Probefahrt auf See, wobei eine Schnelligkeit von 23 Knoten in der Stunde erzielt wurde. Von der italien. Regierung ist in diesem Falle der Firma ein Preis von 10 000 Frs. zuzuerkennen, da die vertragsmäßige Leistungsfähigkeit der Boote auf 21 Knoten festgestellt ist, jeder Knoten Mehrgeschwindigkeit aber mit 5000 Frs. ausgezeichnet wird. Die Herstellungskosten eines dieser Torpedoboote beläuft sich auf 200 000 M.

**Trier, 18. Juli.** Nicht geringes Aufsehen erregte dieser Tage die Einstellung eines katholischen Geistlichen, geborenen Elsäßers, bei dem hiesigen 69. Infanterie-Regiment. Dieser jüngste Soldat der Armee, der bereits das Alter von 35 Jahren zählt, hatte kurz nach Beendigung des deutsch-französischen Kriegs seinem neuen Vaterlande den Rücken gekehrt, um in einer französischen Diözese Verwendung als Geistlicher zu finden. Als er nun vor kurzem seine Eltern in einem Dörfchen bei

Kolmar besuchte, wurde er von der Behörde aufgegriffen und nach Trier gebracht, um hier seiner Militärdienstpflicht zu genügen.

**Spandan, 17. Juli.** Am gestrigen Tage bot das hiesige Zentralgefängnis ein im vollsten Sinne des Wortes fremdartiges Bild. Hinein in die gitterumschlossene Eintönigkeit war für eine Stunde Sr. Kais. Hoh. der Prinz Komatsu getreten. Durcheinander gemengt zogen das Gefolge des Prinzen und der Stab des Festungsgefängnisses durch die weiten, großen Räumllichkeiten hin, und hoch erstaunt mag der Isolierte N. in seiner Zelle gewesen sein, als plötzlich japanische Fürstlichkeiten bei ihm eintraten. Mit hervorragender Anteilnahme verfolgte der Prinz sämtliche Einrichtungen, bis er unter dem gewinnendsten Danke das ernste Gebäude wieder verließ.

**Essen, 18. Juli.** Während der Mitternachtsstunde der vergangenen Nacht hat die Ueberführung der sterblichen Hülle des Geh. Kommerzienrats Alfred Krupp von der Villa Hügel zum Ahnenhause in der Fabrik stattgefunden. Der Zug wurde beim Eintreffen auf der Fabrik von den Mannschaften der Krupp'schen Feuerwehr mit brennenden Fackeln zum Ahnenhause geleitet, wo der große Tote mit dem von einem Doppelquartett gesungenen Trauerlied: „O wie sanfte, selige Ruh deckt dich, o müder Pilger, zu“ in Empfang genommen wurde. Zum Zeichen der Trauer um den größten Bürger unserer Stadt wehen heute am Rathaus Trauerfahnen, die auch auf den der Firma Krupp zugehörigen Gebäuden auf der Limbeder Chaussee und den hohen Kaminen der Fabrik angebracht sind.

**Essen, 19. Juli.** Mit dem heute Morgen 7 Uhr 30 Min. hier einlaufenden Berliner Kurierzuge trafen der Baroprafar von Siam, Prinz Dewawongse, mit den vier siamesischen Prinzen, Prinzen Kitegiter, Kalei, Pravit und Chirn nebst 2 Offizieren in Begleitung des Generalkonsuls Pickenpack und eines Dolmetschers hier ein, um die Krupp'sche Gußstahlfabrik zu besichtigen. Heute Nachmittag reisen die Herren nach London weiter.

**Gastein, 21. Juli.** Kaiser Wilhelm badete heute früh 8 Uhr wieder und machte um 10 Uhr eine Spazierfahrt. Gestern stattete der Kaiser dem Grafen Lehndorff einen Besuch in der Solitude ab und nahm mit diesem Abends abermals eine Spazierfahrt in das Köschthal.

**Sofgastein, 21. Juli.** Heute Nachm. kam ein furchtbares Gewitter. Die Hochflut riß die Brücken ein, so daß die Verbindung mit Badgastein zeitweise gesperrt werden mußte, bis eine Notbrücke hergestellt ist.

**Thann, 18. Juli.** Ein junger Mann, welcher acht Jahre lang als Soldat in französischen Kolonien gedient hat, kam kürzlich zum Besuche seiner Angehörigen nach Thann. Derselbe befand sich in dem verhängnisvollen Irrtum, Franzose zu sein, während er bereits als Refractair zu 600 M. Geldstrafe, bzw. 6 Wochen Gefängnis verurteilt worden war. Er wurde deshalb festgenommen und heute zur Verbüßung seiner Strafe nach Mülhausen gebracht. Als dann wird er wohl noch seinen 3jährigen Militärdienst im deutschen Heere abzuleisten haben.

— Man schreibt der Pol. Korr. aus **Rom** 16. Juli: Zu der bewunderungswürdigen geistigen Frische und Regsamkeit des Papstes Leo XIII. gesellt sich seit einiger Zeit eine körperliche Rüstigkeit und Arbeitsfähigkeit, welche man dem h. Vater seiner äußersten Erscheinung nach kaum zutrauen möchte. Trotz der Gluthitze, in Folge deren Rom von der wohlhabenden Welt, den Abg., dem diplomatischen Korps und der l. Familie verlassen wurde, erfreut sich

der Papst eines ausgezeichneten Gesundheitszustandes. Er führt gegenwärtig fast die Lebensweise eines in den besten Jahren stehenden Mannes, nimmt täglich kalte Bäder, die ihm sehr wohl thun, und arbeitet mit einer erstaunlichen Unermüdlichkeit. Um 6 Uhr Morgens verläßt er das Bett und ist von dieser Stunde an, von kurzen Unterbrechungen abgesehen, fast den ganzen Tag über mit den vielfachen Anlässen seines Berufes beschäftigt. Nicht selten arbeitet der Papst auch in den späten Abendstunden. Dabei empfängt der h. Vater auch zahlreiche Persönlichkeiten in Audienz; besonders in der abgelaufenen Woche war er in dieser Beziehung besonders stark in Anspruch genommen. Als Beweis der Ausdauer des Papstes sei die Thatsache angeführt, daß er kürzlich der von den Zöglingen des Leoninischen Instituts veranstalteten literarischen Akademie volle 3 Stunden hindurch bis zum Schluß beigewohnt hat.

**Pagny, 20. Juli.** Der Reisende, welcher gestern Nachmittag im Zollsaale auf den Polizeikommissär Ritter (den Nachfolger Schmäbeles) mit einem Revolver schoß ist ein aus Paris ausgewiesener Bäcker Namens Zangerle aus Ferschweiler bei Trier. Die Verwundung Ritters ist wenig erheblich und jede Lebensgefahr ausgeschlossen.

Daß **Rußland** in diesem Augenblick Versuche macht, eine größere Anleihe zustande zu bringen, wird von gut unterrichteter Seite bestätigt. Da der deutsche Geldmarkt solchen Unternehmungen verschlossen ist, so wird deswegen in Paris sondirt; mit welchem Erfolg, bleibt abzuwarten. Daß das Unternehmen deutscherseits unterstützt werden wird, dürfte kaum zu erwarten sein. Die Franzosen haben ja da eine, von ihnen gewiß längst ersehnte Gelegenheit, ihre Freundschaft für Rußland einmal anders als durch Phrasen zu bekräftigen. Es heißt in Berlin ganz bestimmt: Wenn Rußland eine neue große Anleihe macht, z. B. in Frankreich, dann wird sich das deutsche Kapital (soll wohl heißen Börse) nicht betheiligen, sei es aus Patriotismus, sei es aus Vorsicht.

**S i e s i g e s.**

**Wildbad, 23. Juli.** Das Süddeutsche Männer-Sextett (von der Frankfurter Oper), welches von den letzten Jahren hier noch im besten Andenken steht, concertirte am letzten Donnerstag im Kurjaal und gestern Nachmittag im Gasthof z. kühlen Brunnen, Abends in der „alten Linde.“ Das Programm war ein sehr gewähltes; die einzelnen Piecen wurden wundervoll vorgetragen und mit stürmischem Applaus aufgenommen. Besonders hervorzuheben sind „Die wilden Rosen“, „Wo i geh“, „Bineta“, „Theresien-Walzer“, „s'Kösel am Wörthersee“ und „Nur im Herzen.“ Diese wirklich künstlerische Gesellschaft hat sich durch die außerordentlichen Leistungen und ihre Liebenswürdigkeit so viele Freunde gewonnen, daß sie Wildbad als ihren Lieblingsort bezeichnen.

**Burkin, Kammgarne für Herren- u. Knaben-Kleider, garantiert reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm. breit à Mt. 2.35. per Meter, versenden in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Oettinger & Cie., Frankfurt a. M. Burkin-Fabrik-Dépôt. — Direkter Versandt an Private. Muster-Kollektionen bereitwilligst franko.**



**Ämtliche und Privat-Anzeigen.**

W i l d b a d.

**An die Pfleger und die Vermögens-  
Verwalter dahier.**

Dieselben werden hiemit auf die Kündigung beziehungsweise Umwandlung des 4 1/2 %igen württembergischen Staatsanlehens vom 1. Januar 1877 in ein 4 %iges Staatsanlehen aufmerksam gemacht.

Die Anmeldung zur Conversion hat längstens bis  
**1. August d. J.**

zu geschehen.

Nichtconvertirte Obligationen vom 1. Januar 1877 treten vom 15. September 1887 an außer Verzinsung.

Den 15. Juli 1887.

Stadtschultheißenamt  
Bätzner.

W i l d b a d.

**Enzpromenade-Beleuchtung mit Feuerwerk.**

Auf vielseitigen Wunsch findet dieses feenhafte, einzig in Wildbad mögliche Schauspiel bei günstiger Witterung am

**Samstag** den 30. d. M., Abends präcis 8 1/2 Uhr

statt, wovon ich die verehrl. Kurgäste hiemit zu benachrichtigen mir erlaube.  
Hochachtungsvoll

Den 22. Juli 1887.

Stadtschultheiss  
Bätzner.

W I L D B A D.

**Donnerstag** den 28. Juli 1887

Abends **halb 9 Uhr**

**Tanz-Unterhaltung im Kur-Saale.**

**Man erscheint im Ueberrock.**

Kur-Gäste, welche die volle Kurtaxe bezahlt, haben freien Zutritt.

**Andere bezahlen Eintritts-Preis**

und zwar:

Herren **2 Mark**, Damen **1 Mark**.

Eintritts-Karten sind zu haben:

auf der **Badkasse** und Abends am **Eingang zum Kur-Saal**

von Abends 8 Uhr an.

Bei Erkrankungen der Säuglinge und Kinder an

**Brechdurchfall und Darmkatarrh**

ernähre jede Mutter das erkrankte Kind

**bis zum Eintreffen des Arztes**

mit einer Wassersuppe von **R. Kufele's Kindermehl**, bereitet unter strengem Ausschluß der Milch und jeder anderen Nahrung.

**R. Kufele's Kindermehl** ist echt nur zu haben in der Apotheke.

**Geschäftsbücher**

als: **Kassenz., Haupt- u. Tag-  
bücher, Strazzen, Biblior-  
haptes** etc. sind zu haben bei

**Chr. Wildbrett.**



Stadt Wildbad.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche

**Farnstreu**

aus den Kulturen der Stadtwaldungen Meistern, Leonhardswald, Sommersberg, an der Linie und Wanne gewinnen wollen, haben dies am

**Sonntag den 24. d. M.,**

Mittags zwischen 1 und 2 Uhr

beim städtischen Waldschützen **Fischer** hier anzuzeigen und die gestellten Bedingungen unterschriftlich anzuerkennen.

Wildbad, 21. Juli 1887.

Stadtförsterei.

Stadt Wildbad.

**Verkauf**

**von tannener Brennrinde.**

**Am Montag den 23. Juli d. J.,**

Abends 5 Uhr

werden auf hiesigem Rathause aus den Stadtwaldungen Sommersberg Abt. 14, Wanne Abt. 2 und Scheidholz an der Linie, Abt. 5 und 10:

275 Rm. tannene Brennrinde  
im Aufstreich verkauft.

Revier Wildbad.

**Schlagraum-Verkauf.**

**Am Samstag den 23. Juli d. J.,**

Abends 6 Uhr

auf der Revieramtskanzlei dahier aus Stodwiese, Mißhalde, Bottenrasen, Rohrmiß, Lehmgrube und Pflanzgarten.

Frische

**Orangen &  
Citronen**

empfehlen

**Fr. Funk.**

**Knorr's prämiirte**

**Suppen-Einlagen**

vorrätig bei

**Carl Schobert**

**103. Haupt-Strasse 103.**

**HAMBURG-AMERIKANISCHE  
PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.**



Directe Postdampfschiffahrt

von **Hamburg** nach **Newyork**

jeden **Mittwoch** und **Sonntag**,

von **Havre** nach **Newyork**

jeden **Dienstag**,

von **Stettin** nach **Newyork**

alle 14 Tage,

von **Hamburg** nach **Westindien**

monatlich 3 mal,

von **Hamburg** nach **Mexico**

monatlich 1 mal

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei aus-  
gezeichnetster Verpflegung, vorzügliche Reisegelegen-  
heit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt **Carl Schobert**,  
**O. G. Geiger**, Tuchhdlg., Wildbad.





10)1 **Stuttgart.**  
**Rothebühlstr. 31. Wilh. Rühle, Rothebühlstr. 31.**  
**Baumwollene Reformhemden**  
**System Lahmann, in naturgrau und maco,**  
 prima Sommerware, von 2 Mk. 50 Pfg. bis 3 Mk. 80 Pfg.,  
 von 34—52 Halsweite, für Knaben von 1 Mark 90 Pfg. an.

**Absolut unparteiische Zeitung!**  
 Die täglich erscheinenden Berliner  
**„Neueste Nachrichten“**,  
 welche nach erst fünfjährigem Bestehen bereits zu den **gelesensten Tagesblättern des deutschen Reichs** zählen, enthalten:  
 Ausführliche politische Mitteilungen. Wiedergabe der interessantesten Meinungsäußerungen aus der Presse aller Parteien. Eingehende Nachrichten über Theater, Musik, Kunst und Wissenschaft. Ausführliche lokale und Gerichts-Nachrichten. — Spannende Romane. Sorgfältige Börsen- und Handelsnachrichten. Vollständiges Coursblatt. Lotterielisten. Die amtlichen Nachrichten; sämtliche Personal-Veränderungen im Militär- und Civildienst.  
 Die Abonnenten der „Berliner Neueste Nachrichten“ erhalten als Gratis-Beigabe folgende 7 Beiblätter:  
 1) „Der Hausfreund“, ein illustriertes Familienblatt ersten Ranges (16 Druckseiten stark; — wöchentlich),  
 2) „Neueste Moden“, illustrierte Modenzeitung mit Schnittmuster-Beilagen, (monatl.),  
 3) „Produkten- und Waarenmarkt-Bericht“, betr. Baumwolle, Wolle, Getreide, Leder, Colonial- und Fettwaaren etc. — wöchentlich,  
 4) „Verlosungs-Blatt“, betreffend Staatspapiere, Priorit., Anlehens-Loose etc. wöchentlich,  
 5) „Zeitung f. Landwirtschaft u. Gartenbau“, 2 m. monatl.,  
 6) „Hausfrauen-Zeitung“, 2 Mal monatlich,  
 7) „Humoristisches Echo“, — wöchentlich.  
 Probe-Nummern gratis und franko.  
**Billigste große Zeitung!**

Inklusive der 7 Beiblätter pro Aug. u. Sept. nur Mark 2 34. b. allen Deutschen Postanstalten.

Ehren-Diplom Antwerpen 1885.  
**Dr. Kochs' Fleisch-Pepton,**  
 in Blechdosen à 1 Ko., Porzellan-Töpfen à 100 und 225 Gramm, in Tafeln-Etuis à 200 Gramm, Pastillen-Schachteln à 40 Gramm.  
**Dr. Kochs' Pepton-Bouillon.**  
 Spezielle Zubereitung, um ohne weitere Ingredienzien, nur durch Zusatz von heissem oder kaltem Wasser sofort eine wohlschmeckende und nahrhafte Fleischbrühe herzustellen; in 1/4, 1/2 u. 1/4 Flaschen.  
**Dr. Kochs' Pepton-Biscuit,**  
 nahrhaftes und leichtverdauliches Mehl-Biscuit mit Zusatz von 10 % Pepton in 1 Pfund-Blechbüchsen.  
**Dr. Kochs' Fleisch-Pepton**, ein neuer, durch seinen Gehalt an Eiweiss hauptsächlich nahrhafter Fleisch-Extract, ist das wirksamste aller bisher bekannten Mittel zur Ernährung und Kräftigung von Kranken, Genesenden, Blutarmen u. s. w. — bei seinem grossen Nährwerthe und kleinen Volumen vorzüglich für Reisende, Touristen, Jäger u. s. w. — und namentlich in Form der Pepton-Bouillon in Küchen und Haushaltungen ein vortheilhafter Ersatz für die bisher gebräuchlichen Fleisch-Extracte.  
 Käuflich in Apotheken, sowie allen besseren Kolonial-, Delicatess- und Droguen-Geschäften. — Verkaufspreise auf den Packungen verzeichnet.

**Neuenbürg.**  
**Hôtel zur alten Post.**  
 Elegant möblirte Zimmer und Salons. — Geräumige Wirtschafts-Lokalitäten, Speisesaal, Tanzsaal, Billardzimmer. — Gute Küche, Reine Weine, Pilsner Lagerbier. Table d'hôte 1 Uhr. — Diners à part werden auf das Sorgfältigste ausgeführt. — Forellen stets vorrätig. Aufmerksame und schnelle Bedienung. Hôtel-Omnibus am Bahnhof. Eigene Equipagen. Besitzer: Ed. Röck.  
 Neuenbürg, mittlere Bahnstation zwischen Pforzheim und Wildbad, ist wegen seiner günstigen Lage, sowie den sie umgebenden malerischen Naturschönheiten zu einem Ausflug besonders zu empfehlen. Hauptsächlich wäre der Besuch des in 5 Minuten ersteigbaren Schlosswäldchens mit seinen seltenen Baumarten, Ruinen neueren Schlossgebäuden und herrlichen schattigen Spazierwegen ein sehr lohnender.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

Wildbad.  
**1 Rattenfänger,**  
 1 Jahr alt, reinste Rasse, hat zu verkaufen.  
 Wer? sagt die Expedition d. Bl.

**Augen Jedermanns**  
 Das ächte Dr. White's Augenwasser, welches seit 1822 in verchiedenen Erdtheilen so beliebt geworden ist, hat zu vielfachen Nachahmungen und Täuschungen Veranlassung gegeben, wogegen man sich aber schützen kann, wenn man beim Ankaufe desselben sich genau von nachstehender Beschreibung unterrichtet.  
 Dasselbe kommt à 1 M in Handel in länglich vierkantigen Glasflaschen mit gebrochenen Ecken, erhabener Glasschrift der Worte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt, gelbem Etiquett, Kupfer-Bronce-Schrift, welches meine Firma: Traugott Ehrhardt in Oelze trägt, mit nebenstehendem Wappen als Schutzmarke (Facsimile) in dem kleinen Buche versehen und mit dem Siegel dieser Schutzmarke verschlossen ist.  
 Vor Nachahmung wird gewarnt.  
 Dasselbe ist zu haben in der Apotheke des Herrn Apoth. Umgeier in Wildbad (Württ.). Den Herren Apoth.-kern ist es als Handverkauf bestens zu empfehlen.



Unter den vielen gegen Gicht und Rheumatismus empfohlenen Hausmitteln bleibt doch der echte Anker-Pain-Expeller das wirksamste und beste. Es ist kein Geheimmittel, sondern ein streng reelles, ärztlich erprobtes Präparat, das mit Recht jedem Kranken als durchaus zuverlässig empfohlen werden kann. Der beste Beweis dafür, daß der Anker-Pain-Expeller volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphaft angepriesene Heilmittel verjücht haben, doch wieder zum altbewährten Pain-Expeller greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß sowohl rheumatische Schmerzen, wie Gliederreissen etc., als auch Kopf-, Zahn- und Rücken-schmerzen, Seitenstiche etc. am schnellsten durch Expeller-Einreibungen verschwinden. Der billige Preis von 50 Pfg. bezw. 1 Mk. (mehr kostet eine Flasche nicht!) ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung, eben wie zahllose Erfolge dafür bürgen, daß das Geld nicht unnütz ausgegeben wird. Man hüte sich indes vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur Pain-Expeller mit der Marke „Anker“ als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken.\*

**Kurtheater Wildbad.**  
 Direction: P. Liebig.  
 (Abonnements-Vorstellung.)  
 Samstag den 23. Juli.  
**Der Bureaukrat.**  
 Schwank in 4 Akten von G. v. Moser.  
 Sonntag den 24. Juli.  
**Der Hypochonder.**  
 Lustspiel in 5 Akten von G. v. Moser.  
**Evangelischer Gottesdienst:**  
 Sonntag den 24. Juli.  
 Vorm. 9 1/4 Uhr: Predigt.  
 Nachm. 1 Uhr: Christenlehre.  
 Nachm. 2 Uhr: Bibelstunde.  
 Montag den 25. Juli (Feiertag Jakob).  
 Vorm. 10 Uhr: Predigt.  
**Katholischer Gottesdienst:**  
 Sonntag den 24. Juli, vormittags 9 1/4 Uhr.

